Kraftvoll und frech

PREMIERE Teutsches Theater Teutschenthal zeigt vor ausverkauftem Haus moderne Inszenierung von Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“.

VON KORNELIA PRIVENAU



Szene mit Hans-Georg Lorenz, Tina Schröder, Ralph-Peter Borchert und Friederike Dietzel (v.l.n.r) FOTOS: THOMAS MEINICKE

TEUTSCHENTHAL/MZ - Shakespeare - ob das wohl gut geht? Und wie es gut gegangen ist. Das Ensemble des Teutschen Theaters Teutschenthal (TTT) zog alle Register - vor ausverkauftem Hause gab es die Premiere „Der Widerspenstigen Zähmung“ und lieferte ein Stück voll Witz und Ironie ab, genauso, wie es das Publikum liebt.

Armin Mechsner und Oliver Meyer (Regieassistenz Christine Dietzel) ist hier eine Inszenierung gelungen, die den Akteuren alles abverlangt. Die Komödie von Shakespeare kommt selbst in der deutschen Übersetzung und in der Bearbeitung am TTT immer noch für die meisten handelnden Personen überaus textintensiv daher.

Erzählt wird eine Beziehungsgeschichte: Der reiche Baptista (Ralph-Peter Borchert) will seine Töchter Katharina (Friederike Dietzel als Widerspenstige) und Bianca (Tina Schröder als Brave) endlich unter die Haube bringen und dabei selbst noch einen guten Schnitt machen. Nun ringen eine Menge Tölpel um das brave Mädchen, das unbemerkt längst von Lucentio (Florian Rückert) erobert wird. Ums zänkische, kratzbürstige Kätchen aber bewirbt sich nur der reiche Petruchio (Jakob Mücksch), der es wie einen sportlichen Wettbewerb nimmt, die Schöne zu zähmen. Jakob Mücksch spielt diese Rolle mit unglaublicher Power. Sein Petruchio ist frech und mutig. Er hält das Tempo bis zum Happy End, obwohl sein Part einer der textreichsten ist.

Absolut wohl in der Rolle des Tranio, der auf Geheiß seines Herren in dessen Identität (Weste) schlüpfen muss, fühlt sich Karsten Helbig. Diese Verkleidung des Tranio als Lucentio bringt Helbig äußerst amüsant rüber. Mit Augen, Mimik, ja sogar seinen Füßen zeigt er, wie diese Wandlung vor sich geht und wie gerissen Tranio dabei agiert. Auch Bernd Hoffmann (Schlau und Magister), Hans-Georg Lorenz (Gremio) und Friedrich Schröder (Biondello) machten die Premiere zum Erfolg.



Ausverkauftes Haus beim Premierenabend in Teutschenthal

Ein bisschen mehr Spiel-Raum hätte man sich für die brave Bianca gewünscht. Während ihr Vater und die Heiratskandidaten noch um Mitgift und Erbe feilschten, hatte sie doch längst ein Techtelmechtel und ihren Auserwählten nicht nur geheiratet, sondern auch fest im Griff. Ein Höhepunkt der Inszenierung waren die Dialoge zwischen Petruchio und seinem Kätchen, das diplomatisch zu zeigen wusste, wer in der Ehe die Hosen an hat. Zur Erheiterung des begeisterten Publikums trugen auch musikalische Einspieler wie das Volkslied „Hoch auf dem gelben Wagen“ und „Geh zu ihr und lass' deinen Drachen steigen“ von den Puhdys bei.

PROGRAMM

Zweite Premiere

Das Teutsche Theater Teutschenhal wartet in diesem Jahr noch mit einer weitere Premiere auf. Am 25. November steht um 16 Uhr das Märchen „Der gestiefelte Kater“ auf dem Spielplan. Am kommenden Samstag beginnt um 20 Uhr das erotische Programm „Was zwischen Mann und Frau alles passieren kann“. „Der Widerspenstigen Zähmung“ wird wieder am 10. November um 20 Uhr gespielt. KPR